

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 43

Artikel: Als ich enlaubt wurde
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

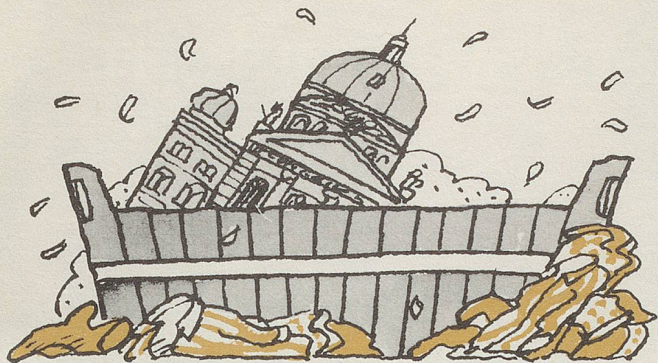
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundeshuus-Wösch

Vergleiche der Woche

- leichtgewichtig reisen wie Bundesrat Aubert (er hat eine diplomatische Lateinamerikatournee hinter sich)
- zerbrechlich sein wie schweizerische Autobahnbrücken (vielerorts gibt es da schon mehr Rost als Stahl)
- starrköpfig sein wie der Schweizerische Gewerbeverband (er hat in Schwyz sowohl gegen die Innovationsrisikogarantie wie gegen das neue Eherecht den Referendums-Doppelhänder gezogen)
- für innere Ruhe sorgen wie die Landesregierung (sie verzichtete auf die wöchentliche Bundesratssitzung)
- melken können wie Bundesrat Egli (nämlich an einer immer nachgefüllten OLMA-Gummikuh, die nicht ausschlägt)
- nachsteuern müssen wie Marc Rich (gleich Hunderte von Millionen Dollar)
- sprachschöpferisch sein wie Bundeskanzler Buser (man muss die neue Magistratin Kopp mit «Frau Bundesrätin Kopp» titulieren. Wehe der ersten Bundeskanzlerin!)



Trutzlied aus Schwyz

Wir wollen frei sein wie die Väter waren
und Herren bleiben im Gewerbe.
Wir wollen uns nicht fürchten vor den langen Haaren,
die da bedrängen unser Erbe.

Wir wollen keine fremden Richter
in unserm Ehebunde.
Wir haben immer Recht als eigne Schlichter
in jeder Ehe-Runde.

Wir wollen unsre Frauen nicht entlöhnen,
die da zum Dienst der Herrgott schuf.
Man soll uns Patriarchen nicht verhöhnen:
Es lebe Blochers Referendumsruf.



«Liebe Eidgenossen, das Konkubinat ist die Zelle unserer Gemeinschaft, das Herzstück unseres Vaterlands. Hier formt sich jener Geist, der da leuchten soll, hier liegen die Wurzeln, die da nähren sollen, und hier liegt jenes Fundament, das da tragen soll. Darum auch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist es richtig, eine solche Aufgabe im Dienste unseres Staates steuerlich zu begünstigen und die gesellschaftlich abartigen Formen, wie Homosexualität oder Familie, entsprechend mehr zu belasten.» Das wäre die ehrliche 1.-August-Ansprache eines Bundesrats. Dieser will nämlich selbst nach dem Bundesgerichtsurteil, das die steuerliche Mehrbelastung der Ehepaare über jene der Konkubinatspaare als verfassungswidrig erklärt, mit einer auch nur annähernden Gleichstellung nicht Ernst machen.

Als ich entlaubt wurde

Gestern bin ich entlaubt worden. Erst fielen mir die Schuppen von den Augen, dann das Übrige. Es war kein Halten. Das Feigenblatt fiel, das Blatt vor dem Mund. Meine Brillen stürzten sich rosarot auf die Strasse. Meine Scheuklappen dienten spanischen Tänzern als Kastagnetten. Die Schere im Kopf taugt seitdem zum Haarschnitt. Ich verlor eine Fassung nach der anderen. Rücksicht, Vorsicht und Nachsicht, meine Zensoren, fielen sich in die Hände. Mein Beifall wechselte von einer falschen Seite zur anderen. Mein Kopf stand auf. Mein Herz schlug aus. Es war Mai. Nun sieht sich der Wald vor meinen Bäumen vor.

Peter Maiwald

Aufschrift an einem Döschwo: «Hupen zwecklos, Fahrer wird von Moskau ferngesteuert!»

Wann erhält die Frau den Namen ihres Mannes?
In der Stunde der Heirat.
Und wann erhält der Mann den Namen seiner Frau?
In der Stunde des Konkurses.

!! Schlusspiff !!

Wie stark wird, was in der Schweiz passiert, im benachbarten Ausland beachtet? Ein Blick in ausländische Zeitungen hilft, Selbstüberschätzung zu vermeiden und die Realitäten zu sehen: Nur in wenigen Ausnahmefällen werden Nachrichten aus der Schweiz publiziert und damit überhaupt als mitteilungswürdig eingestuft. Die Wahl der ersten Bundesrätin – dies das jüngste Beispiel – wurde von Stockholm bis Sevilla registriert und kommentiert. In gewissen Abständen, d.h. nach jeder Landsgemeindeabstimmung zum Frauenstimmrecht, schaffen es auch die Appenzeller, international nachrichtenwürdig zu werden. Autobahnvignette und Schwerkverkehrsabgabe waren (und sind noch) Presstexte wert. Am selben Tag wie der rumänische Conducatorul Ceausescu traf auch Bundesrat Delamuraz zu einem offiziellen Besuch in der Bundesrepublik ein. In der ARD-Tagesschau (dito beim ZDF) hatte der devisenarme Rumäne die Szene für sich. Delamuraz' Safari ins Land des Leoparden dagegen fand für die TV-Nachrichtensmacher an diesem Tag nicht statt. Das Leoparden-Milliardengeschäft ist ja auch gar nichts im Vergleich zu den Milliardenkrediten für Ostblockländer...

wm

Elchina 
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien



Zeller Herz- und Nerven-Dragees sorgen dafür. Diese schonende Schlafhilfe enthält rein pflanzliche Wirkstoffe und ist bestens verträglich. In Apotheken und Drogerien ab Fr. 5.70.

Zeller Herz- und Nerven-Dragees.

Die schonende Schlafhilfe.



MAX ZELLER
SÖHNE AG
ROMANSHORN